



Bezirksorganisation

**Die Grünen Villach**

Italienerstraße 13/1  
A - 9500 Villach

Telefon 04242 / 218669

Email : [villach@gruene.at](mailto:villach@gruene.at)

[www.villach.gruene.at](http://www.villach.gruene.at)

An den  
Magistrat der Stadt Villach  
z. Hd. v. Herrn Bürgermeister  
Helmut Manzenreiter  
z.Hd.d. zuständigen Referenten,  
der zuständigen Referentin  
Rathaus  
9500 Villach

Villach, den 22.03.2013

**Betrifft: Antrag an den Gemeinderat**  
**Umbenennung Ottokar Kernstockstraße**

Sehr geehrte Frau Referentin, sehr geehrter Herr Referent!

Eine Strasse in Villach Lind ist derzeit nach Ottokar Kernstock benannt. Durch die Benennung einer Verkehrsfläche nach Ottokar Kernstock gedenkt die Stadt dieses Mannes als Vorbild. Ottokar Kernstock hat jedoch in Gedichten den Krieg bzw. den Völkermord sowie die NSDAP verherrlicht. Die GRÜNEN sind der Meinung, dass diese Art des Gedenkens eine falsche Form des Erinnerens darstellt und eine demokratische Stadt keine öffentliche Fläche nach Ottokar Kernstock benennen sollte.

Wer war Ottokar Kernstock?

(Ein Großteil der folgenden Angaben stammen aus den Kurzgutachten von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf und Univ.-Ass. Dr. Michael John, zwei namhaften Historikern der Johannes-Kepler-Universität Linz.)

Ottokar Kernstock lebte von 1848 bis 1928. Er war steirischer Dichter und katholischer Priester. Während seines Studiums in Graz trat er der schlagenden Burschenschaft „Gothia“ bei. Dort liegt der Ursprung jenes aggressiven Deutschnationalismus, der Kernstocks Priesterberuf zuwiderlief, aber sein gesamtes dichterisches Werk prägt.

Im ersten Weltkrieg rief Kernstock mit seinen Worten offen zum Völkermord auf.

„Drum schilt die Deutschen nicht,  
scheints auch zuweilen  
als habe Rost ihr tapf´res Schwert belegt.  
‘Wenn sie die Not zwingt hiebe auszuteilen,  
ist´s rasch an Feindeschädeln blank gefegt.“

„Steirische Holzer, holzt mir gut  
mit Büchsenkolben die Serbenbrut!  
Steirische Jäger, trifft mir glatt,



Bezirksorganisation

**Die Grünen Villach**

Italienerstraße 13/1  
A - 9500 Villach

Telefon 04242 / 218669

Email : [villach@gruene.at](mailto:villach@gruene.at)

[www.villach.gruene.at](http://www.villach.gruene.at)

den russischen Bären auf das Blatt  
Steirische Winzer, presst mir fein  
aus Welschlandfrüchten blutroten Wein!“

1923 schrieb Kernstock auf Ersuchen der neu gegründeten NSDAP-Ortsgruppe Fürstenfeld für deren Fahnenweihe das „Hakenkreuzlied“.

„Das Hakenkreuz im weißen Feld  
auf feuerrotem Grunde –  
hat uns mit stolzem Mut beseelt,  
es schlägt in uns´rer Runde.  
Kein Herz, das feig´die Treue bricht.  
Wir fürchten Tod und Teufel nicht,  
mit uns ist Gott im Bunde.!

Die rechtsextreme Presse verbreitete das Hakenkreuzlied auf Postkarten und in Zeitungen im gesamten deutschsprachigen Raum. Der NSDAP-Obmann der Steiermark bedankte sich brieflich: „Aus einem unserer Ortsgruppe Fürstenfeld gewidmeten Gedicht konnten wir mit unendlicher Freude entnehmen, welch großen Anteil euer Ehrenfesten an unserer Bewegung nehmen!“

Das „Hakenkreuzlied“ rief massive Proteste der Christlich-Sozialen-Partei und der Kirche hervor. Dieser Druck nötigte Kernstock zu einer halbherzigen Abschwächung. Er erklärte, selber kein „Hakenkreuzler“ zu sein, obwohl ihm die Parteimitgliedschaft gar nicht angelastet worden war. Außerdem habe sein NS-Propagandalied „idealen Zwecken“ gegolten, „mit denen sich jeder brave Deutsche einverstanden erklären müsste“.

Tatsächlich vertraten die Nationalsozialisten schon 1923 offen ihre „Zwecke“: Rassenwahn – Beseitigung der Demokratie – rücksichtslose Aufrüstung. Lieder wie „wenn´s Judenblut vom Messer spritzt...“ wurden von ihnen, auch als sie erst eine Splittergruppe darstellten, auf der Strasse gesungen. Trotzdem gab Kernstock seine NS-freundliche Haltung bis zum Tod nicht auf. Selbstverständlich war er kein NS-Verbrecher im engeren Sinn, wohl aber ein wichtiger ideologischer Vorbereiter des Nationalsozialismus.

Seine Dichtung wird heute ausschließlich durch rechtsextreme Kreis wie den Verein „Dichterstein Offenhausen“ (gegen dessen Aktivitäten sowohl der OÖ. Landtag als auch die Gemeinde Offenhausen Stellung nahmen) gepflegt.

Weil für die zweite Bundeshymne (1929-1938) der Ersten Republik ein Text Ottokar Kernstocks („...Tannengrün und Ähregold...“) herangezogen wurde, tragen zahlreiche Strassen und Plätze in Österreich seinen Namen.



Bezirksorganisation

**Die Grünen Villach**

Italienerstraße 13/1

A - 9500 Villach

Telefon 04242 / 218669

Email : [villach@gruene.at](mailto:villach@gruene.at)

[www.villach.gruene.at](http://www.villach.gruene.at)

Das sollte aber keine Rechtfertigung sein, für die Benennung einer Strasse oder eines Platzes nach diesem Manne. So haben es auch die GemeinderätInnen einiger Orte Österreichs gesehen. In Wien – Traun – Ansfelden – Wels wurden die an Kernstock erinnernden Verkehrsflächen während der letzten Jahre umbenannt. In anderen Gemeinden gab und gibt es heftige Debatte.

Ein Verherrlicher des Krieges und NS-Propagandaschreiber hat keine Vorbildfunktion. die Kernstockstrassen und – plätze werden zu Recht als braune Flecken, also als NS-Symbole bezeichnet.

Ihre Umbenennung ist für Demokraten eine zwingenden Konsequenz.

**Die GRÜNEN stellen den Antrag – der Gemeinderat möge beschließen:  
Die Ottokar Kernstock Strasse wird umbenannt.**

Zusatz: Der österreichische Publizist, Pazifist und Schriftsteller KARL KRAUS hat in seinem weltberühmten Drama „die letzten Tage der Menschheit“ diese extreme Form des Chauvinismus und der Kriegshetze karikiert.

Villach könnte jetzt im Sinne einer ausgleichenden Gerechtigkeit die Ottokar-Kernstock-Strasse in Karl-Kraus-Strasse umbenennen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen  
und ersuchen um rasche Behandlung des Antrages

Sabina Schautzer und Susanne Zimmermann